

Ordnung. Maj. Morg. 7 Uhr. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 Uhr angenommen in der Expedition: Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die R. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 288

Donnerstag, den 15. October 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl. erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 15. October.

Die hiesige Hofbühne hat den Verlust einer hervorragenden künstlerischen Kraft zu beklagen, indem Herr Quanter infolge eines unheilbaren Augenleidens um Entlassung aus seinem bisherigen Wirkungskreise und Versetzung in den Ruhestand einzukommen sich genöthigt gesehen. Se. Maj. haben Herrn Quanter theils in „Anerkennung der vorzüglichen Leistungen desselben als Künstler, so lange er an hiesigen Hoftheater gewirkt hat, und der hierbei jederzeit bewährten Pflichttreue, theils aus inniger Theilnahme an dem traurigen Geschehe, das ihn betroffen“, die Belassung seines vollen Gehalts bis zum Ablauf des gegenwärtigen Contractjahres und von da an, unbeschadet der aus dem Pensionsfond zu beziehenden Pension, eine Pension von jährlich 300 Thlr. aus Allerhöchstihrer Civilliste in Gnaden bewilligt.

Unter den Regierungsvorlagen für den bevorstehenden Landtag befindet sich ein Antrag auf Bewilligung einer halben Million Thaler zur Aufbesserung der Gehalte in allen Departements und die Principien über Trennung der Justiz von der Verwaltung in der Unterinstanz. Nach diesen Principien soll nächstens dem Landtag ein Gesetzentwurf vorgelegt werden.

Wie aus dem im Inseratentheile veröffentlichten Winterfahrplane des Omnibusvereins zu ersehen, ist die Grenze an der Linde'schen Badebrücke aufgehoben und bis an's Bad ausgedehnt, auch die Preiserhöhung Abends um 1 Stunde hinausgeschoben worden. Man kann daher vom 16. an bis Abends 8 Uhr für 1 Rgr. zum Bade gelangen.

Die vorgestrige erste Winter Sitzung des Gewerbevereins eröffnete der Vorsitzende, Herr Ober-Inspector Tauberth, mit einem Rückblicke auf das verflossene Jahr, gedachte des Wachstums des Vereins (350 neue Mitglieder) und des allgemeinen Interesses, welches alle Mitglieder an demselben in's Besondere, und an dem Fortschritte im Gewerbe und Industrie im Allgemeinen genommen und wodurch jenes Wachstum möglich geworden sei, und sprach dankend von denjenigen Mitgliedern, die zur Förderung des Vereinsinteresses wesentlich beitrugen, von den Unterstützungen der Presse, sowie von der Freundlichkeit des Herrn Restaurateur Helbig, der dem Vereine auch für dieses Jahr wieder ein Local gewähre, wie ein solches in gleich passender Lage, gleichschön und gleichrenommiert nicht leicht zu finden sei. Hierauf wurden Berichte gegeben über die Thätigkeit des Verwaltungsrathes, der Statuten-Revisions-Commission und über die diesjährigen 5 Excursionen, bei welchen 13 gewerbliche Etablissements und wissenschaftliche Merkwürdigkeiten besucht wurden. Besonderen Dank sprach man den Vorständen der größeren Fabriken zc. in Chemnitz (Hartmann, Keller, Zimmermann, Göze, Findeisen), sowie dem dortigen Handwerker-Vereine und dem Herrn Bürgermeister Müller für freundliche Aufnahme aus. Gleicher Dank wurde aber auch dem Herrn Oberinspector Tauberth, dem Veranstalter dieser Excursionen, dargebracht. Herr Chemiker Peter (am See 28) hatte Proben von Möbel-, Vorhang- und

Kleiderstoffen eingesendet, welche derselbe auf höchst wohlfeile Weise und ohne daß die Farbe gestört war, so imprägnirt hatte, daß alle Feuergefährlichkeit geschwunden war. Man hielt sie über ein Licht; sie versengten, ohne hell zu brennen und ohne daß sie fortglimmten. Die Wichtigkeit dieser Erfindung erhellt umsomehr, je öfter man jetzt von Unglücksfällen durch Kleiderbrände liest. Es werden über jene Stoffe noch Versuche angestellt, um zu erfahren, wie sie sich nach der Wäsche gegen das Feuer verhalten. Hr. Oberinspector Tauberth spricht von der jetzt so vielseitigen Verwendung der Eisenbahnschienen bei Bauten, von der Unsicherheit der Tragfähigkeit und dem hohen Preise derselben und legt Zeichnungen von gewalzten eisernen Trägern aus der Burbacher Hütte bei Saarbrück vor, welche Träger bei einem verhältnißmäßig billigen Preise (100 Pfd. = 3 Thlr. 12 Rgr., 1000 Pfd. = 34 Thlr.) die ausgezeichnete Sicherheit liefern. — Es werden 62 neue Mitglieder angemeldet. — Schließlich berichtet Hr. Director Claus noch über den jetzt erfreulichen Stand der Gewerbeschule.

Die öffentliche Sitzung des Königl. Ober-Appellationsgerichts vom 14. October. Wenige Wochen sind vergangen und schon wieder hat der höchste Gerichtshof des sächsischen Vaterlandes über einen Mörder abzuurtheilen, den bereits das Königliche Bezirksgericht zu Borna dem Tode geteilt hat, zur Sühne seines schweren Verbrechens. Sein Mitschuldiger steht bereits vor dem Allerhöchsten Richterstuhle Gottes. Um 9 Uhr füllten sich die Zuhörerräume, deren Eingänge mit Gensd'armerie besetzt sind. Als bald tritt der hohe Gerichtshof ein, bestehend aus Sr. Excellenz dem wirklichen geheimen Rath und ersten Präsidenten des R. Oberappellationsgerichts, Herrn D. v. Langenn, dem Vicepräsidenten Herrn D. Thierbach, den Herren Ober-Appellationsräthen v. Salza, v. Ryaw und v. Friesen. Als Hilfsrichter fungirte Herr D. Schröder, als Protocollführer Herr Bezirksgerichts-Actuar D. Roach, als Ober-Staatsanwalt Herr General-Staatsanwalt D. Schwarze. Se. Excellenz Herr D. v. Langenn eröffnete die Sitzung in geeigneter Weise und erklärte, daß das Collegium beschloffen habe, von der Vorführung des Verurtheilten zur heutigen Verhandlung abzusehen. Wir sehen daher heute den Angeklagten nicht, als seinen Verteidiger erblicken wir Herrn Adv. Anton aus Borna. Herr Ober-Appellationsrath von Ryaw fungirte als Referent und aus diesem Referat entnehmen wir kurz Folgendes: Bis zum Frühling 1862 lebte zu Lausigk die verwittwete Caroline Wilhelmine Thürmer, 1797 zu Wurzen geboren und Tochter des dort verstorbenen Beutlermeisters Albrecht. Sie war an einen Organisten verheirathet, der 1858 starb. Man kannte sie als eine reiche, aber geizige und sehr dem Trunk ergebene Frau. Täglich mußte sie Brantwein haben, namentlich vor dem Schlafengehen. Sie besaß in Lausigk ein Haus, in welchem sie allein wohnte, selbst in der Nacht war Niemand bei ihr, sie war zu geizig, sie wollte keine Ausgaben haben, oder sie wünschte auch diese Einsamkeit um deswillen, damit sie ungestört ihren Schnaps trinken konnte. Die Vorderthür des



Hauses führte auf den Schulplatz, die Hintertür zum Hofe. Die Frau wohnte im Parterre, ihre Wohnstube hatte 3 Fenster, ihre Schlafstube ein Fenster nach dem Hofe zu. Beide Zimmer waren durch eine Thür verbunden. In der Schlafkammer standen zwei Betten, in dem einen, das an der Wand stand, schlief die Thürmer. Der Hof ist mit Latten umzäunt und dadurch von einem Garten getrennt. Neben diesem Gebäude steht dicht daran das Haus, in welchem der Schwabronsfattler Keller mit seiner Familie wohnt. Diese Nachbarn waren befreundet, namentlich verkehrten die beiden Frauen viel miteinander. Es war am 10. April 1862, Abends 7 Uhr. Da saß die Thürmer in der Gartenlaube. Die Frauen unterhielten sich par distance, die Thürmer schien an diesem Abende durch ein Nachmittagschlässchen ihren tagtäglichen Rausch schon ausgeschlafen zu haben. Abends trennte sich die Keller von ihr und ging zu dem Posthalter Jacoby, um da zu helfen bei den Arrangements für die am andern Tage stattfindende Kindtaufe. Erst nach Mitternacht kehrte sie zurück, der Mond schien hell aus reinem Himmel hernieder. Die Fenster der Thürmer waren finster. Die Keller schloß ihr Haus auf, ging hinein und hörte hier, nachdem sie zugeschlossen hatte im dumpfen Tone die Worte: „Lieber Gott! Lieber Gott! Lieber Gott!“ rasch hintereinander. Sie durchsuchte ihr Haus, sie fand nichts, ihre Kinder schliefen ruhig. Sie erzählte es ihrem Manne, da aber weiter nichts mehr zu hören war, so legten sie sich ruhig schlafen. Am andern Morgen fiel dem 17jährigen Sohne des Schwabronsfattlers Keller auf, daß die Fenster der Thürmer verhängt waren. Der Vater ging bis ans Haus, trat in den Hof, bemerkte, daß aus dem Zaun zwei Latten fehlten, daß im Hofe die hintere Hausthür offen war, ebenso das Fenster der Thürmer'schen Schlafkammer. Durch dieses letztere blickte Keller in das Stübchen und sah die Wittwe mit Blut bedeckt und anscheinend leblos auf dem Bette liegend. Er hatte nichts eiligeres zu thun, als dies dem Gerichtsamt anzuzeigen, das sich auch schon früh 7 Uhr in Begleitung von Zeugen und dem betreffenden Gerichtsarzte an Ort und Stelle verfügte und Folgendes als Befund aufstellte: In der Schlafkammer lag in dem an der Wand stehenden Bette die Thürmer, nur bis zur Brust zugebedekt, ausgestreckt auf dem Rücken, Arme und Beine enge zusammengelegt. Ueber dem Kopfe lag eine Nachthaube. Das Gesicht war mit Blut getränkt, die Wand roth bespritzt, ja selbst das andere in der Stube stehende Bett. Der Fußboden war ebenfalls roth und bis in das größere Zimmer hinein fanden sich blutige Fußspuren. In der Wohnstube war die Kommode hinten aufgeschnitten, es fanden sich aber noch 2 Beutel mit Geld darin, welche die Räuber wohl in der Eile vergessen hatten. Auch in einer im ersten Stockwerk belegenen Stube war eine Kommode aufgebrochen. Eine Verwandte der Thürmer, welche in Begleitung des Gerichts das Haus durchsuchte, bekundete, weil sie die Habseligkeiten von früher her kannte, daß sie eine goldene Erbsekkette, ein Stirnband von Dracaten, eine Uhr und Wäsche vermisste. Am 12. April erfolgte die Obduction und Section des Leichnams. Die Hälfte der vorderen Halsfläche war durchschnitten, bis hinter an die blögelegte Wirbelsäule der Kehlkopf war vom Zungenbein getrennt. Außerdem fanden sich noch viele andere Spuren erlittener Gewalt. Mund und Nase zeigten allein 26 suggillirte Flecke, 18 fanden sich noch unterhalb der Schnittwunde, ebenso welche auf den Wangen und den Augenlidern. Der übrige Körper trug ebensoförmige Spuren. Die Gehirnhäute und die Luftröhre waren stark mit Blut gefüllt, die Lungen und Herzkammer vollständig blutleer. (Fortsetzung morgen.) Vorkäufig sei erwähnt, daß der hohe Gerichtshof Mittags 1 Uhr das vom K. Bezirksgericht Borna gefällte Todesurtheil einfach bestätigte.

— Ein vereitelter Selbstmordversuch ereignete sich vorvorige Nacht in einem Hause auf der Fischergasse. Von zwei Liebespaaren daselbst war das eine durch Eifersucht mit einander in Zwist gerathen, es hatte sogar handgreifliche Auseinandersetzungen gegeben, doch war man in der Nacht soweit zur Ruhe gelangt, bis am frühen Morgen der eine männliche Insaße seinen Kollegen röcheln hörte, auf- und hinzusprang, als solcher eben sein Leben vermittelst eines an der Sophalehne be-

festigten und um den Hals geschlungenen Leibriemens beenden wollte. Mit Energie und durch mancherlei Buren wurde der Lebensmüde wieder zu sich gebracht.

— Ein vorgestern Nachmittag in der 5. Stunde auf der Annenstraße mit seinen Gedanken beschäftigt dastehender Mann wurde von einem mit gefüllten Säcken beladenen Geschirre zu Boden geworfen. Ärgerlich über diesen Unfall sowie darüber, daß ihm der Geschirrführer nicht zugerufen, raffte er sich eilig auf und — wahrscheinlich zu Abkürzung des Verfahrens und zu Vermeidung anderer Instanzenzüge — zog mit seinem Stock dem Koffelentler Eins aus dem ff über den Rücken. Diese Sache als hiermit erledigt zu betrachten, schien dieser jedoch nicht gemeint zu sein, denn er nahm dem mit der Justizvollstreckung so Eilenden den Stock ab und beide Parteien schieden mit der festesten Versicherung, daß dies viel Geld kosten müsse.

— In vorgestriger Nacht wurde ein Bahnwärter in der Nähe von Bodenbach von dem daherbrausenden Zuge erheblich verletzt, indem er, in der Meinung, der österreichische Zug komme vorbei, das unrichtige Gleis betrat und von der Locomotive ergriffen wurde.

— Drei hiesige Musikchöre sind für die Festfeier der Völkerschlacht zu nächstem Montag nach Leipzig engagirt. Wie wir hören, sind es die Herren Musikdirectoren Puffholdt, Laade und Witting.

— Hr. Stabstrompeter Wagner wird mit seinem Trompeterchor nächste Woche eine Kunstreise antreten und theils auf Engagement in den hauptsächlicheren Städten unseres Voigtlandes und Erzgebirges Concerte geben.

— Das Pferd eines Milchwagens aus Reich verendete gestern Morgen auf dem Dohnaplatz in Folge eines Sturzes. Das schöne, kräftige Thier wurde gegen 9 Uhr vom Cavaller fortgeschafft.

— Ein schlimmes Rencontre entstand vorgestern Abend zwischen einer hiesigen Kaufmannsrau und ihrer Köchin, welches damit endigte, daß Letztere von ihrer Herrin der halbe kleine Finger fast abgebissen wurde und die Nägel der Frau das Gesicht der Köchin bearbeiteten. Die gebissene Köchin machte sofort der Polizei von dem Vorfall Anzeige.

— Wenn in unserm Blatte von einem geschehenen Selbstmord berichtet wird, so kommt es nur allzuhäufig vor, daß uns von Anverwandten oder Freunden des Entlebten Briefe zugehen, worin wir ersucht werden, das Verbrechen des Selbstmordes zu entschuldigen. Ja, unlängst verlangte ein Anonymus: alle Selbstmörder ohne Unterscheidung nur als Unglückliche und Geistesranke anzusehen. Da eine Antwort im „Briefkasten“ sich zu weitläufig gestalten würde, so sei dem Einsender dieses Verlangens hiermit eröffnet, daß wir dieß unmöglich thun können, da die Entschuldigung einer solchen That, die schon nach dem Aussprüche eines unverdorbenen sittlichen Gefühls ein Verbrechen ist, höchst gefährlich für Menschen werden könnte, welche ihres Lebens überdrüssig und zugleich in ihrem sittlichen Gefühl etwas abgestumpft sind. Es erscheint vielmehr als eine Pflicht der Menschenliebe, öffentlich daran zu erinnern, wie nichtig und unbegründet diese Entschuldigung sei. Es ist dieselbe nicht bloß vor dem Richterstuhl der christlichen, sondern auch einer besseren, nur in etwas vernünftigen heidnischen Moral verwerflich. Jener chr.liche Einsender scheint Gott nicht als den Herrn zu erkennen, von welchem der Mensch im Leben und Sterben abhängig ist; Heiden hingegen haben es erkannt, daß der Selbstmörder sich verschulde und versündige, und zwar sich versündige nicht bloß gegen sich selbst, sondern auch gegen Gott, den Urheber seines Daseins, weil nämlich, wie diese heidnischen Schriftsteller ausdrücklich bemerken, der Selbstmörder eigenmächtig den Posten verlasse, auf welchen er von Gott gestellt sei, und von welchem Gott allein ihn abzurufen das Recht habe. (Ausführlich ist diese Ansicht in Plato's „Phädon“, jenem berühmten Selbstgespräch des Sokrates vor seinem Tode, dargelegt.) — Noch viel mehr aber erscheint in dem Licht der christlichen Wahrheit der Selbstmord nicht bloß als ein Unglück, sondern auch als eine schwere Versündigung; denn so oft er nicht in krankhafter Geistesabwesenheit und Verrücktheit verübt wird — was aber nach dem Urtheil der Aerzte etwa nur

bei ein  
Selbstm  
glauben  
und U

bald e  
Stürm  
Herbst  
rechtse  
milben

ernte  
zu dem  
ernte  
so daß  
Kartoff  
Frucht  
Knollen

Jahre  
die leit  
len w  
des E  
frucht  
sind, r  
segn  
Komm  
Erzeug

Jahre  
stalle  
hängt.  
Apelt  
lichen  
verübt  
mehrer  
Gutsh

Diese  
worder  
vorgel  
d. M.  
Feuer  
Wohn  
dachtig  
brannt

Girche  
ist ein  
selben  
demsel  
in Di  
tung  
brannt  
ker in  
der S  
tofe h  
Feuer  
beit 8

Notter

12743  
39361  
78983

21376  
39165  
60657

7344  
19612



bei einem Drittel der Selbstmörder stattfindet — ist der Selbstmord mit verzweifelndem Mißtrauen und gänzlichem Unglauben gegen die Fürsorge und Regierung Gottes verbunden, und Unglaube ist, wie die Schrift sagt, eine Hauptsünde.

— Nachdem der dießjährige launige, bald grimmig heiße, bald empfindlich kühle, fast kalte Sommer unter mehrtägigen Stürmen und Regengüssen sich ungnädig verabschiedet, hielt der Herbst desto freundlicher seinen Einzug und hat bis jetzt, den rechtzeitigen Regen am Sonnabend den 10. eingeschlossen, seinen milden und lieblichen Charakter treu bewahrt. Der Grummet-ernte kam das gute Wetter vortrefflich zu statten und begünstigte zu dem die Einsaat in einem Grade, wie selten. Die Getreide-ernte ist fast in allen Erzeugungsländern reichlich ausgefallen, so daß an den Getreidebörsen „Flauheit“ herrscht, und die Kartoffelernte, mag sie auch hier und da in der Menge der Frucht zu wünschen übrig lassen, ist doch der Beschaffenheit der Knollen nach um so gesegneter, als endlich nach zwanzig langen Jahren, seit 1842, da sie bei uns auftrat, zum ersten Male die leidige Fäule ganz verschwunden scheint. Um so lieber wollen wir den armen Ungarn, welche in Folge der Trockenheit des Sommers in den ebenen Theilen ihres sonst so überaus fruchtbaren Landes dieses Jahr mit einer Mißernte heimgesucht sind, recht gern die Extrazüge gönnen, auf den unser Kartoffel-segen ihnen in Zehntausenden von Säcken zugefahren wird. Kommt ja doch der dadurch etwas höher gehaltene Preis den Erzeugern der Frucht wieder zu gut!

— Am 5. d. M. hat sich der dem Trunke ergebene 58. Jahre alte Handarbeiter Pechan in Störnthal in seinem Holzstalle vermuthlich in einem Anfälle von delirium tremens erhängt. — Am 7. d. M. wurde beim Häusler und Weber Apelt in Niederreichenau an der an dessen Wohnhause befindlichen mit Stroh gedeckten Abseite eine ruchlose Brandstiftung verübt, doch wurde das Feuer, welches bereits einen Raum von mehreren Ellen eingenommen hatte, durch den benachbarten Gutsbesitzer und dessen Leute sofort bemerkt und wieder gelöscht. Diese Brandstiftung war mit Habern und Zunder betwerkstelligt worden und es ist fraglich, ob dieselbe mit den früher dort vorgekommenen identisch ist. — In Spremberg brach am 8. d. M. früh 3 Uhr in der Scheune des Tischler Zöllner daselbst Feuer aus, in Folge dessen dieselbe sammt den daran stoßenden Wohnhaus total niederbrannte. Ein der Brandstiftung verdächtiges Subject ist bereits verhaftet. — Am 10. d. M. brannte die Scheune des Schmiedemeister und Gemeindevorstand Hirche in Ketzig mit sämtlichen Ernievorräthen nieder und ist ein der Brandstiftung dringend verdächtiger Verwandter desselben verhaftet und der Behörde abgeliefert worden. — An demselben Tage wurde das Wohnhaus des Handarbeiter Springer in Dittelsdorf eingäschert. Es wird hier ebenfalls Brandstiftung vermuthet. — An demselben Tage Mittags 4 1/2 Uhr brannte das mit Stroh gedeckte Wohnhaus des Maurer Preisler in Obergrumbach nieder. Die Entstehungursache mag in der Schadhastigkeit der Feuereße zu suchen sein. Der Calamitose hatte zum Brodbacken Vormittags 10 Uhr im Backofen Feuer angemacht und war mit seiner Ehefrau hierher auf Arbeit gegangen.

— In vierzehnter Ziehung 5. Classe 64. R. S. Landes-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

- 150,000 Thlr. auf Nr. 46647,
- 20,000 Thlr. auf Nr. 46253.
- 10,000 Thlr. auf Nr. 49873.
- 2000 Thlr. auf die Nr. 23267 39822 68636.
- 1000 Thlr. auf die Nr. 1993 4489 11670 11697
- 12743 16894 19788 19896 21377 22926 25491 35678
- 39361 52108 54706 58148 59861 70038 70802 76850
- 78983.
- 400 Thlr. auf die Nr. 14453 17597 19467 19529
- 21376 22135 22735 23456 24394 24844 25047 26576
- 39165 39279 43046 47138 47208 40908 59207 59696
- 60657 65699 68875 71259 73283 73338 74632 74955.
- 200 Thlr. auf die Nr. 1869 3475 5145 6850
- 7344 8714 11763 12639 14908 15888 17844 19070
- 19612 22436 25910 26864 30367 32033 34787 36441

37245 41129 42826 44104 50674 50811 54237 55504  
62344 62698 63576 64024 67050 75183 77443.

100 Thlr. auf die Nr. 1033 1445 2606 5166 5652  
6401 7444 7590 7659 9414 10301 12135 12647 13810  
14753 15379 16202 16438 16850 17077 17219 18333  
19769 21411 21707 21778 22049 24477 26172 26600  
26924 26986 27096 28140 29085 30487 30752 30920  
32571 34299 34653 35312 36189 36271 36495 36814  
37896 38122 39826 39926 41176 43609 44934 44953  
45831 46327 49167 50150 50219 50730 51320 51374  
52768 53647 53970 54792 54965 55884 56439 58512  
59655 59699 61773 61948 67321 67328 68292 68401  
69100 69142 69840 70062 60280 71263 71443 72089  
76260 77721 78105 79667 79834.

65 Thlr. auf die Nr. 3 53 72 108 360 393  
600 905 939 953 964 1417 1439 1517 1518 3945  
4943 5576 6050 6518 6533 6549 6594 6748  
6772 6879 7219 7539 8006 9001 9028 9111 9318  
10064 10208 10254 10535 11352 11361 11446 12920  
12932 12954 13975 14648 14904 14918 15104 15128  
15160 15174 15253 15283 15290 16775 17321 17459  
17832 18299 18402 18424 18429 18451 18854 19346  
19598 20103 20905 21565 22018 22293 22511 22513  
22523 22545 22548 22740 23304 23328 23357 23952  
23956 23992 24207 24214 24273 24275 24280 24284  
24287 24863 24873 25171 26118 26165 26170 26189  
27113 27133 27256 27961 28813 28824 28825 28856  
28923 29136 29716 29726 29746 299 4 30116 30285  
30456 30471 31035 31064 31071 31583 32127 32431  
32457 33403 33429 33486 33496 34135 34150 34203  
34207 34225 34294 34409 34447 35630 37013 37053  
37072 37605 37783 39014 39017 39034 40020 40401  
40455 40462 40482 40835 41757 41802 43003 43466  
43543 43573 43596 44015 44030 44046 44088 44213  
44238 44273 44758 45501 45902 46516 46797 46840  
48571 48576 48582 48911 49639 49799 50631 51418  
51482 41661 51970 51998 52256 52257 52279 52295  
52512 52577 52580 52597 52910 52981 53724 55473  
55476 56398 57714 57725 57761 58282 58752 58757  
58902 59176 60051 60691 60859 60867 60955 61228  
62317 62481 62515 62817 62823 64078 64089 64324  
65010 65026 65027 65708 65719 65742 65762 65797  
66156 66877 67105 67183 68007 68098 68365 68456  
68461 68481 70033 70098 70121 70124 72540 72545  
72818 73000 73625 73641 73661 73664 73693 73747  
74023 74135 74188 74193 74703 74710 74908 75261  
75267 75289 75297 75673 75678 76593 78032 78164  
78902.

— Im Leipziger Tagebl. veröffentlicht heute der betreffende Ausschuss die Ordnung des Festzuges am 19. October. Wir haben aus dem Programm folgende Bestimmungen heraus: Sämmtliche am Festzuge theilnehmende Körperschaften und Vereine versammeln sich an besondern, von ihnen selbst zu bestimmenden Plätzen und treffen geordnet Punkt 1/2 10 Uhr von der Seite des Augustusplatzes her an den Aufstellungsplätzen ein. Die Aufstellung geschieht durchgängig in Reihen von 8 Mann. — Die Reihenfolge des Zuges ist: 1) Reitvereine. 2) Leipziger Turnverein. 3) Schulen und Gymnasien. 4) Veteranen mit Ehrenbegleitung von Jungfrauen. Mitglieder des sächsischen Banners. 5) Leipziger Schützenbund. 6) Leipziger Festcomite. 7) Vertreter der festgebenden Städte nach alphabetischer Reihenfolge der Länder. 8) Universität und Abgeordnete auswärtiger Universitäten. 9) Landgemeinden. 10) Uebrige auswärtige Theilnehmer. 11) Gesangsvereine. 12) Künstlerverein. 13) Buchhändler. 14) Buchhandlungsgehilfenverein. 15) Handelsstand. 16) Kaufmännischer Verein. 17) Schützengesellschaft 18) Bäcker. 19) Barbier. 20) Baugewerke. 21) Böttcher. 22) Buchbinder. 23) Buchdrucker. 24) Fischer. 25) Fleischer. 26) Gärtner. 27) Klempner. 28) Kupferdrucker. 29) Maschinenbauer und Mechaniker. 30) Arbeiter der Leipziger Dresdener Eisenbahn. 31) Maler u. Lackirer. 32) Messerschmiede. 33) Pianofortearbeiter. 34) Schlosser. 35) Schmiede. 36) Schnei-

beenden  
rbe der  
auf der  
Mann  
hirr zu  
darüber,  
ch eilig  
ns und  
n Stock  
Diese  
jedoch  
stizvoll-  
schieden  
müsse.  
in der  
rheblich  
komme  
tive er-  
er Bül-  
Wie wir  
de und  
Trom-  
ils auf  
Boigt-  
erendete  
Sturzes.  
Sabiller  
Abend  
n, wel-  
r halbe  
r Frau  
machte  
Selbst-  
daß uns  
iese zu-  
Selbst-  
nismus:  
lückliche  
flasten'  
r dieses  
un kön-  
on nach  
n Ber-  
könnte,  
ütlichen  
als eine  
n, wie  
Es ist  
sondern  
nischen  
ott nicht  
n Leben  
erkannt,  
nd zwar  
h gegen  
ese heid-  
smörder  
on Gott  
fen das  
shädon",  
n Tode,  
icht der  
Unglück,  
n so oft  
heit ver-  
twa nur



ber. 37) Schriftgießer. 38) Schuhmacher. 39) Seifenleber. 40) Seiler. 41) Tischner u. Tapezierer. 42) Tischler. 43) Töpfer. 44) Hiesige, keinem Vereine angehörende Teilnehmer. 45) Polytechnische Gesellschaft. 46) Gewerblicher Bildungsverein. 47) Ges. „Glocke“. 48) Ges. „Asträa“. 49) Ges. „Neunzehner“. 50) Turnvereins des Leipziger Schlachtfeldes. — Der Zug setzt sich Punkt 10 Uhr in Bewegung.

— Die Windmühlenstraße in der Dppell-Vorstadt war vorgestern auf das Festlichste mit Guirlanden, Kränzen und einer stattlichen weiß- und grünen Flagge sinnig geschmückt. Dieser Festschmuck galt zwar keinem Einzuge, wohl aber der Uebergabe der auf gemeinsame Kosten der dortigen Hausbesitzer haussirbar gemachten Straße, welche gestern dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde. Bei dieser Gelegenheit muß sich Jedem diesen sonst so freundlichen Stadttheil Besuchenden die Frage aufdrängen, wie es wohl kommen mag, daß die schönste und längste der dortigen Straßen, die sogenannte Dppellstraße, welche zum Theil mit so hohen und statt-

lichen Häusern versehen und durch die wohlwollende Fürsorge des Stadtrathes in Jahresfrist mit einer stattlichen Schulprangen wird, nicht schon längst mit diesem Beispiele vorangegangen? Fehlt es daselbst an gutem Willen oder an den nöthigen Mitteln?

— Vorgestern brannte in Modritz die Scheuer und das Seitengebäude des Gutsbesitzer Bellmann nieder.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen, den 16. October, finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Gerichtsamt Döhlen wider Friedrich Moritz Haubold und Friedrich August Böniß wegen Partirerei; halb 10 Uhr Gerichtsamt Döhlen wider Carl Eduard Rudolph wegen Thierquälerei und Beschädigung fremden Eigenthums; halb 11 Uhr Friedr. Aug. Göhlert wegen Diebstahls; 11 Uhr Privatanklagsache Carl Friedr. Ludewig zu Pennerich und Johann Heinrich Wilhelm Ludewig in Leuteritz; halb 12 Uhr Privatanklagsache der verw. Auguste Pauline Morgenstern gegen Carl Adolph Gierth. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.



## Nähmaschinen

sowohl nach eigenen, wie auch nach den amerikanischen Systemen von

**Singer, Wheeler & Wilson, Willcox & Gibbs, Grover und Baker u. a. m.**

nebst Apparaten zum Säumen, Einfassen, Soutachiren, Schnureinlegen, zur feinsten wie zur stärksten Arbeit passend, im Preise von 15 bis 125 Thlr., liefert unter Garantie und hält Lager die Fabrik von

**Clemens Müller,**

kl. Plauenschegasse Nr. 15a.

**Auction.** Montag den 19. und Dienstag den 20. October Vormittags 10 Uhr soll zu Dresden im Auctionshause Rampeschstraße Nr. 21 — eine bedeutende Auswahl ausrangirte

**Militärbekleidung u. Pferde-Equipage,** als:

- A. den 19. Octbr. ca. 450 Stück blaue Waffenröcke, 338 Pr. Reithosen, 120 Stk. Reitermäntel, eine Anzahl Achselschuppen, Helmbeschläge, Patronentaschen, Säbelskuppel u. div. Riemen;
- B. den 20. Octbr. allerhand Pferde Equipage, als: Vorder- und Hinterzeuge, Umgänge, Hauptgestelle, div. Zügel und Riemen; mehrere hundert Stück Striegeln, Feldkesselsäcke, Säbelgefäße und Rlingen, messingene Knöpfe, Kronen, Buckel, Gestel, Ringe und Haken

durch mich versteigert werden.

**A. G. Oehlschlägel,**  
Königl. Gerichts-Auctionator.

## Den Bewohnern Dresdens und Umgegend.

Den vielen Nachfragen zu begegnen, diene hiermit zur Nachricht, daß die Erinnerungsschrift: **Die Schlacht bei Dresden und deren Folgen**, verfaßt von dem alten Veteran A. Kummer, Oberleutnant v. d. A., wieder vorrätzig ist und zu haben in der **Buchdruckerei, Töpfergasse 11, I.**, sowie in allen Buchhandlungen

## Gesucht

wird von ein paar einzelnen Leuten zu Ostern ein Logis mit Stube, Kammer und Küche, am liebsten Seeborstadt. Adressen bittet man mit Preisangabe bei Hrn. **Ernst Schöne** am See 23a in Gewölbe niederzulegen.

In jeder **Qualität** **Wäßen** empfiehlt billigt Berge, Sporeg. 12

## Getragene Kleidungs-

stücke, namentlich gute Herrenkleidungsstücke, Betten, Wäsche werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man gefälligst abzugeben: **Nr. 13 große Frohnstraße Nr. 13 II. Etage,** schrägüber den Fleischbänken.

## Nicht zu übersehen!

Eine Partie Fenster stehen billig zu verkaufen: **Chemnitzerstraße Nr. 2.**

## Billige Seife,

Kern- und Harz-Seife, empfiehlt **Franz Wiette,** an der Kreuzkirche Nr. 2.

## Weisse und gelbe Döchte,

1 Pfund engl. 6 18 Ngr., empfiehlt **A. Freidank,** Weißgasse 5.

Meine Wohnung nebst Werkstatt befindet sich jetzt:

## Elbberg Nr. 7.

Um ferneres Wohlwollen bittet freundlichst **Herrmann Böhme,** Tischlermstr.

## Zu sehr gewinnreicher Production

eines unentbehrlichen, massenhaft gebrauchten Materials, wird ein Teilnehmer mit Capital gesucht. Näheres Expedition d. Bl. unter Nr. 19980.

In ein kleineres Geschäft wird zur alleinigen Führung des Verkaufs ein gebildetes, streng rechtliches Mädchen gesucht, welches wo möglich etwas Caution stellen kann. Näheres Annenstr. 27, im Buchbindergeviölbe.

## Meubles,

neue und gebrauchte, als: Secretaire, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen u. a. m., Divans und Sofas zu verschiedenen und billigsten Preisen: **Elbberg Nr. 1b.**

## Logis-Vermiethung.

Wohnungen, größere wie kleinere, möblirt und unmöblirt, Schlafstellen und andere Räumlichkeiten werden unter den besten Bedingungen nachgewiesen im Logis-Bureau von **L. Ramsch,** Albaumstraße 1c.



# Winterfahrplan des Dresdner Omnibus-Vereins

vom 16. October an bis auf Weiteres.

Abfahrt vom Waldschlößchen Vormitt. 7 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 9 $\frac{1}{2}$ , 10 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ ; von da an täglich aller Viertelstunden bis Abends 8 Uhr.

Abfahrt von der kath. Hofkirche Vormitt. 8 $\frac{1}{2}$ , 9, 9 $\frac{1}{2}$ , 10, 10 $\frac{1}{2}$ , 11, 11 $\frac{1}{2}$ ; von da an täglich aller Viertelstunden bis Abends 8 Uhr.

Montags u. Freitags von der ersten Tour beide Stationen an aller Viertelstunden. Nach Schluß des Königl. Hoftheaters gehen Omnibuswagen nach Neu- und Antonstadt.

Abfahrt vom Schloßplatz nach der großen Wirthschaft im Königl. großen Garten täglich Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Abfahrt von der großen Wirthschaft im Königl. großen Garten nach dem Schloßplatz Nachmittags 2, 3, 4, 5 Uhr.

Sonntags werden nach Bedürfniß Reservewagen gestellt.

## Fahrpreis:

Von der kath. Hofkirche bis zum Linde'schen Bade à Person 1 Ngr., darüber hinaus und bis zum Waldschlößchen à Person 1 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Zurück dieselben Preise. Vom Schloßplatz nach dem Pirnaischen Schlage à Person 1 Ngr., darüber hinaus und bis nach dem großen Garten à Person 1 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Zurück dieselben Preise. Von Abends 8 bis 10 Uhr wird der Fahrpreis um  $\frac{1}{2}$  Ngr. erhöht, Kinder bis zu

12 Jahren zahlen auf allen Touren nur 1 Ngr.  
Dresden, am 13. October 1863.

## Der Omnibus-Verein.

## Geschäfts-Eröffnung.

Dem hochgeehrten Publikum Dresdens und Umgegend hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als **Fleischer** etablirt und

## Pirnaische Strasse Nr. 51

ein Geschäft geräucherter Fleisch- und Wurstwaaren eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, durch gute Waare und reelle Bedienung das Wohlwollen der mich Beehrenden zu erlangen.

Dresden,  
den 15. October. **Moritz Richter, Fleischer.**

## Local-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine

## Fabrik und Lager von Schmuckfedern und Federfantasies

von der Landhausstrasse Nr. 13 nach dem

## Altmarkt Nr. 24, Ecke See-

strasse I., verlegt. Indem ich diese meine Geschäftserweiterung einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch ganz ergebenst zur Kenntniß bringe, empfehle ich meine Fabrik zum

## Färben, Waschen & Frisiren

alter Federn, sowie das reichassortirte Lager meiner anerkannt guten Fabrikate von **Straussfedern** jeder Art zu auffallend billigen Preisen.

## Ernst Wagner.

## Kuhpocken-Lymphe.

Da noch immer Erkrankungen an Blattern vorkommen, so empfehle ich meine durch Impfungen an Kühen regenerirte, höchst reine und kräftige **Schutzblatterlymphe**.

## Ludwig Schnappauf,

pract. Wundarzt, große Plauenschestr. Nr. 12b.

Unbemittelte werden unentgeltlich geimpft.

Meine Wohnung befindet sich noch wie bisher:

Schloßstraße Nr. 31, dritte Etage.

**Dr. Ernst Uhle, Bataillonsarzt.**

## Keine Pannero!

Von Dresden nach Leipzig dampft bereits das eiserne Roß über Oberau und Niesau und mit seinem hastigen Fluge fuhrwerk es seit Dezzennien Millionen von Passagieren zur großen Handelsstadt. Nun soll, wie man hört, eine neue Privatbahn entstehen, die fast jener parallel über Wilsdruff, Roffen, Döbeln u. s. w. ans Elsterufer führen soll. Sollte das auch rentiren, da doch über Niesau fast Alles fährt? Am Rhein ist's fast ebenso, aber — ob's auch mit dem Rentiren gut stehen mag, das werden die Betreffenden besser wissen. Man glaubt, daß dem Publikum kein Profit erwachsen kann, auch nicht den anliegenden Wirtschaften, wohl auch nicht den Actionärsen, so mehr, da Döbeln z. B. schon ren, um mit andern Städten verbunden ist. Zwar den Kosten der willig die Gemeinden dürste lehr Ausmessung, doch die Zukunft reiner, daß eine solche Parallelbahn großen Nutzen erwachsen läßt. Daher prufet Alles — und das Beste behaltet.

## Ein Anwohner.

**Erwiderung auf das Inserat des gestrigen Blattes, mit der Unterschrift: „Ein Biertrinker.“**

Lieber Freund, ich kenne Dich wohl, darum will ich nichts sagen, denn Du machst immer Deinen Kahl! Hast Du den Bierwirth nicht, so hast Du die Marie. Wohl Deinen Helfershelfer kann ich mir denken, denn der ist immer sehr grob, wenn er hat was im Kopf, darum geht's bei ihm ohne Marie nicht fort, so hat er immer das Wort: „Mach' mer's mal“, „Das andere wird sich finden.“ hat Kahl gesagt. **Ein Bierwirth.**

## Zur Schlachtfeier!

Man möge ja nicht glauben, daß deren Gegner nur aus Pensionären oder alten Veteranen besteht, sondern es giebt auch sehr viel sächsische Staatsbürger, welche diese Feier für eine ungerichte Sache erklären und sich über die G. lbbewilligung aus communlicher Casse unzufrieden aussprechen. **Ein Sachse.**

Heißt es nicht geradezu den gesetzlichen Bestimmungen Hohn gesprochen, wenn sich Droschkenfuhrwerk ohne Nummer und Tage auf Stationen aufstellt, sowie auch durch die Straßen fährt, um Fahrgäste aufzusuchen? Muß ferner nicht dadurch, daß bergleichen Droschken munter von Rutschern geführt werden, welchen das Droschkenfahren bei Strafe polizeilich untersagt worden ist, das öffentliche Vertrauen zu der bestehenden Anstalt geschmälert werden? Ohne Weiteres zeige man daher dies unbefugte Fuhrwerk der geehrten Polizeidirection zur Bestrafung an.

S.

## Rothes Band

Restaur. Nr. 8 bittet „nochmals“ bei Schladiß, Postplatz, heute Vorm. 10 Uhr.



# Bunzel's Schreiblehrmethode.

**Freitag, den 16. October**

eröffne ich noch einen, jedoch den **allerletzten Cyclus von 15 Lehrstunden**, während welcher, vermöge meiner eigens erfundenen rühmlichst bekannten **Schreiblehr-Methode** Herren, Damen und Kindern, sie mögen eine wie immer geartete schlechte Schrift besitzen, eine für die Lebensdauer gefällige und geläufige Handschrift beigebracht wird.

Das Honorar für den Cyclus beträgt à Person im kleinen Zirkel 15 Thlr., im größeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr. Preuss. Cour.

Die Damenkreise sind, wie selbstverständlich, von den Herrenkreisen getrennt und findet der Unterricht sowohl in den Tages- als Abendstunden statt.

Die Aufnahme geschieht täglich bis zum Beginne des Cyclus von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr in meiner Wohnung **Wilsdrufferstraße 45, Ecke der Schloßstraße, 2. Etage.**

**Eduard Bunzel,**

1. 1. Universitätslehrer der pop. und höheren Calligraphie zu Prag.

## Ausverkauf von Tapisseriearbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen **Stickereien** verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von **Schuhen, Kissen, Sesseln, Teppichen, Teppichborduren, Reisetaschen, Fussbänken, Glockenzügen und Tragbändern**, ferner **Perl-Arbeiten** zu Cigarrenetuis u. Brieftaschen, **Papier-Canevas-Arbeiten** zu Mappen Kalendern, Uhrhaltern, Kästchen zc.

Sämmtliche Gegenstände zeichnen sich durch brillante Farben und geschmackvolle Dessins aus. Dresden, den 5. October 1863.

**C. Hesse, Altmarkt.**

**Medicin. Gymnastik** unter Leitung von **Dr. med. Flemming, Oststraße 7**, gegenüber dem Zwinger. Beratungen Nachm. v. 3—4 Uhr. Prospekte sind gratis daselbst abzuholen!

## Lederhandlung v. Th. Bilke

Rhänitzgasse vis à vis Stadt Leipzig.

Unter obiger Firma habe ich mein Geschäft am hiesigen Platze eröffnet und empfehle ich mich besonders den Herren Schuhmachern sowie auch anderen Lederarbeitern mit der Bitte, mich mit ihren werthen Aufträgen beehren zu wollen.

Bei Zusicherung prompter und reeller Bedienung stelle ich für die, größtentheils selbstfabricirten Ledergeräthe möglichst billige Preise und werde das, mir von meinen werthen Kunden geschenkte Vertrauen auf jede Weise zu rechtfertigen suchen.

Dresden, am 15. Octbr. 1863.

Achtungsvoll zeichnet

**Theodor Bilke.**

## Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

24. Blume blüht heute und morgen. Abends Beleuchtung.  
Entree 1 Nar. Kinder ½ Nar.

Gut leinenen Häfel- und Spitzen-Zwirn  
**Gustav Müller,**

empfiehlt

Wilsdrufferstraße Nr. 10.

## Bachhaus-Verkauf.

Eine in einem über 4000 E zählenden Fabrikorte der Oberlausitz gelegene Bäckerei ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist massiv, ganz neu mit Ziegeln gedeckt und liegt unmittelbar an der Kirche und kann bei wenig Anzahlung sofort übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Besitz:

**Karl Schmidt,**

Bäckermeister in Neusalza in Sachsen.

Verloren wurden Dienstag Abend ein Paar **Tanzschuhe**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung abzugeben **Louisenstr. 65, beim Kaufmann J. Rünzelmann.**

Ein junges ordentliches Mädchen sucht bei einer Wäscherin oder Näherin sogleich ein Unterkommen. Lohn wird nicht beansprucht. Adressen, mit **O. L.** bezeichnet, bittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein wachsamer **Kettenhund** ist zu verkaufen. Antonstadt, Marktgasse Nr. 10c im Hinterhaus.



Heute Donnerstag den 15. October  
zum letzten Male in dem neu und elegant erbauten  
grossen Saale der

# T o n h a l l e

humoristische Gesangsvorträge

in Verbindung mit dem in der „Tonhalle“ bestehenden Orchester.

Da diese Vorstellung die letzte ist, werde ich die heitersten Gesänge zum Vortrag bringen. Es bittet um recht zahlreichen Besuch hochachtungsvoll  
Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Ngr.

J. Frey aus Teplitz.

## D a n k s a g u n g.

Für die vielfachen Beweise von so reger Theilnahme, sowie auch für den zahlreichen Zuspruch, welcher mir bei meinen humoristischen Gesangsvorträgen während meines hiesigen Aufenthalts zu Theil geworden, ist es für mich die angenehmste Pflicht, einem hochverehrten Publikum meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank darzubringen

J. Frey aus Teplitz.

## R. Belvedere d. Brühlischen Terrasse.

CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

## Heute Concert vom Witting'schen Musikchor.

Große Wirthschaft des Kgl. **Braun's Hotel.**  
Großen Gartens.

Sinfonie D-dur von Beethoven.  
Anfang 3 Uhr.

Sinfonie G-dur (mit dem Paukenschlag)  
von Haydn.  
Anfang 7 Uhr.

Entree 2½ Ngr.

## Lincke'sches Bad.

Soirée musicale von Herrn Musikdirector Fr. Laade.  
8. Sinfonie von L. van Beethoven.

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. U. Senne.

## Local-Veränderung.

Nachdem ich mein früheres Local gr. Blauensche Straße 5 verlassen, sage ich hiermit für das mir seit 5½ Jahren bewiesene Vertrauen meinen herzlichsten Dank und erlaube mir zugleich die gehorsamste Bitte an das geehrte Publikum, meinem neuen Etablissement, welches ich heute unter der Firma:

## Zum deutschen Turner

Johannisplatz 14 neben der Kgl. Turnlehrerbildungs-Anstalt eröffnete, gütige Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen, da ich es mir zur Aufgabe gestellt habe, durch gute Speisen und Getränke das Vertrauen des geehrten turnenden und nichtturnenden Publikums zu erwerben. Hochachtungsvoll  
August Behrens.

## Mehl-Auction.

150—200 Centner Roggenmehl und ca.  
75 Centner Weizenmehl sollen

Freitag, den 16. October, Vorm. 10 Uhr,  
Breitestraße 3 part. durch Unterzeichneten notariell versteigert werden

Adv. Richard Schanz, R. S. Notar.

Paraffinkerzen à Paquet 10 und 8 Ngr.,  
Stearinkerzen à Paquet 6½, 7½ und 8½ Ngr.  
empfehlen bei 10 Paqueten ½ Ngr. billiger

Schloßstraße 5. **Beh & Co.**

## Photogen, Solaröl, Petroleum

von vorzüglicher Leuchtstärke, bei Partien mit bedeutendem Rabatt, empfehlen

Schloßstraße 5. **Beh & Co.**

**Attest.**  
Auf meiner Reise durch Dresden erkrankte ich mich dergestalt, daß ich meinen Geschäften nicht nachgehen, vor Heiserkeit kaum mehr sprechen und des Nachts nicht schlafen konnte. Auf Anrathen eines Freundes kaufte ich mir bei Herrn Ludw. Koch, Schloßstraße 27, eine Bierflasche von dem berühmten  
**Dr. med. Hoffmann'schen weissen Kräuter-Brust-Syrup.**  
Derselbe hat mich wieder insoweit hergestellt, daß ich nicht nur meine Geschäfte verrichten, sondern ohne Beschwerden wieder laut sprechen kann. Dies bezeugt die Wahrheit gemäß.  
Dresden, den 13. October 1863.

**Jaques Kadisch aus Berlin.**

Ein gut möbl. Zimmer ist vom 1. Nov. an zu vermieten: Falkenstr. Nr. 64 III

**Jahrmarkts-Local.**  
Ein Geschäftslocal in bester Lage der Altstadt ist auf die Dauer des Jahrmarktes zu vermieten. Näheres bei J. Schreiber, Galeriestr. 12 part.

**Damenmäntel, Paletots & Jacken**  
in guten Stoffen und nur in neuen Facons verkauft zu billigen Preisen  
**H. B. Seiler,**  
Schloßstrasse Nr. 8 (Stadt Gotha).

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß ich Donnerstag den 15. October am Johannisplatz 13, nahe der Borngasse, einen **Brod- und Weissbäckerwaaren-Verkauf** errichtet habe und bitte bei reeller Bedienung um gütige Abnahme.  
**J. Weiss.**



## Vorzeichnungen auf Papier

(darunter verschiedene neue Muster), zum Befestigen der Kleider mit Soutache, sowie Soutache in allen Farben und verschiedenen Stärken empfiehlt

**Gustav Müller, früher C. John,**  
Wilsdrufferstrasse 10.

**Hutfaçons** in großer Auswahl empfiehlt billig die Strohhutfabrik von  
**E. Fischer, Dohnaplatz 13.**

## Das Neueste in guten Herbst- & Winter-Kleiderstoffen

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**F. R. Seiler, Schlossstrasse Nr. 8**  
(Stadt Gotha).

## Das Pensionat f. Geisteschwache & Blödsinnige

von **C. E. Gebauer, Baumstrasse Nr. 12,**  
nimmt jederzeit sowohl Kinder zur Erziehung und Pflege, als auch erwachsene Unheilbare zur Verpflegung auf Prospective gratis.

## Handelwissenschaftlicher Verein.

Du'e Abend Versammlung, **Helbig's Restauration (Tunnel).** D B.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Soldat v. d. 2 Comp 2. Bataill.

**Carl Berndt**  
zu seinem heutigen Geburtstag.

**Eine stille Liebe.**

### An Johanna R.....r.

Die hohen Gäste all', die Deine Kunst entzückt,  
Mit stolzer Lust begrüßen sie die Feier  
Von Deinem Wiegenfest. — Bielgold'ne Eier  
Le, Dir das Schicksal; speise sie beglückt —  
Und rühre fröhlich dort! — Und ist's erlaubt,  
Am heutigen Tag noch einen Wunsch zu hegen,  
Der — wenn erfüllt — mit Lorbeer krönt  
Din Haupt:

So bitte ich aus Herzensgrund, es mögen  
Von Nord und Süd und Ost und West herbei  
Zum frohen Fest, die je von Deinen Künsten  
Genossen, um mit keinem Dank zu geizen.  
Welch' munt'res Summengab's, Welch' lust'ge  
Kocherei!

**Vivat!**

Wollen Sie, geehrtes Fräulein mit dem grauen Kleid etc., heut noch einmal an den bekannten Ort, wie gestern Nachmittags 4 Uhr, sich gefälligst bemühen? Es dürfte Ihnen auch ohne rothes Band gewiß erfreuliche Mittheilung werden.

Den Sie nur von fern gesehen.  
Ich werde dort sein.

Es ist vielfach über den üblen Geruch des Zwingerreichs geklagt worden. Darauf habe ich zu bemerken, daß dies lediglich in Folge Zuflusses von unreinem Wasser aus dem durch die L. Münze fließenden Mühlgraben ist, trotzdem daß ein strenges Verbot des hohen k. Ministeriums vorliegt. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß diesem Uebel recht gut abgeholfen werden könnte, wenn man mir darin freie Hand lassen wollte.  
**Peter Stöber.**

Seiner brüderlichen Liebe, **F. K. in R.,** gratulirt zum heutigen Wiegenfeste  
**H. K. in D.**

### Berichtigung.

Nicht der Hauptmann **Glog** ist der Verfasser des Gedichts, das dem General **Thielemann** zugesendet wurde, sondern der noch hier lebende Oberleutnant v. d. **A. Kummer**, da das Manuscript sich noch in seinen Händen befindet.

## 25 Thaler Belohnung

Sichere ich Demjenigen hiermit zu, der mir gründlich angeben kann, welche mich schon mehrere Male des Nachts Stunden weit zu krankem Biehe verlangt haben; wenn ich hingekommen bin, ist es nicht wahr gewesen; sowie Diejenigen, die am vergangenen Sonntage des Nachts meine Hofthüren ausgehoben, zerschlagen und auf die Straße geworfen und meine Dienesthür von ihrem Stande gerückt haben, so daß ich dieselben gerichtlich bestrafen lassen kann.

**Bühlau, den 14. October 1863.**

**Meister  
Friedrich Wilhelm Kunze,  
Thierarzt.**

Das Glück ist ihm nicht grün gewesen,  
Wir bleiben also hübsch in Dräsen  
Und senken Paris mit sammt dem Rhein  
In des Vergessens Schubsack ein.

**Die zehn Pariser.**

Pariser Lorte? Ne: trod'ne Bemme,  
Weil's Glück geritten nicht in die Schwemme.

Ein 48 Mal donnerndes Hoch der Madame **Schuhmann**, daß das Rippelkrügel wackelt.

## Thalia.

Heute Donnerstag den 15. Oct. 1863  
erste theatralische Vorstellung:  
„**Er ist Baron**“,

Nach dem Theater ein Tänzchen.  
Es werden die Mitglieder gebeten, die Piletts bei den Herren **Sayne** und **Delschlägel** auf Birkenholzens zu entnehmen.  
**Der Vorstand.**

## Maurer-Verein.

Die Mitglieder werden eingeladen, Sonnabend den 17. October im Vereins-Local (Mühlhof) Abends Punkt 7 Uhr Behufs einer Besprechung sich einzufinden.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

**Der Vorstand.**

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Maurergesellen **Carl Gansauge** zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß die Steinhausen auf der Rathildenstraße einpurzeln und sämtliche Maurer da Polka tanzen.  
**Die liebe Zette.**

Wie kommt es, daß man bei den Blaswitzer Omnibussen bloß an einigen Wagen Conducteure angestellt, während die anderen Wagen stets ohne Conducteure kutschieren? Ein Conducteur gehört sich zu jedem Wagen! **Wohrere Blaswitzer.**

An Fräulein **Antonie Winkler**  
zu Dresden.

Geehrtes Fräulein! In Folge an Sie ergangener Fürbitte haben Sie mit einer höchst seltenen, gütigen-Bereitwilligkeit bei dem in Leisnig den 27. v. M. vorgetragenen Gesangconcert Ihre Kunstkräfte mit inniger Freude der Förderung der erhabenen Zwecke der Menschheit geweiht und dadurch den ärmsten Schulkindern zu Rompißsch eine sehr werthvolle, denselben unvergeßliche Wohlthat erwiesen, weshalb Nachgenannte sich gedrungen fühlen, Ihnen hiermit im Namen der betr. Armen den innigsten, wärmsten Dank darzubringen. Möge der Allgütige Sie und Ihre theuren Eltern reichen Lohn für Ihr freundliches Wohlwollen ernten lassen!

Alleisnig und **Pollenberg** mit Rompißsch, den 13. October 1863.

**M. Ficker,**  
Pfarrer und Local-Schulinspector, und  
Lehrer **Thelang.**

Für die meiner theuren Gattin auf ihrem letzten Wege noch so reich geschenkte Theilnahme, wie für den so reichen Blumenschmuck und die wahrhaft tröstenden Worte des Herrn Ortsgeistlichen bringen hiermit die trauernden Hinterlassenen nochmals ihren innigsten Dank.

Plauen b. Dr., am 13. Oct. 1863.

**Fr. Herrm. Junke**, als Gatte.  
**Chr. Meinert** und **C. G. Meinert**, als Eltern.

Hierzu eine Beilage.

richten davon allgeli und weng gegoge Siebe in sei nicht (einen Deiner unsere wähle lichen hast; ner C nach reichf drängt seinen Lügen von d in sei der R lassen aus D paleon Treue wurde; Kriegs in Leip sale pr nomme Du wi Berlin befand Roth b es den bei dem und w Hohn diese u hem" dritte die Bel der jed eres B — in ein treu mit sei ben die die dar zieht, d tag t Frie Auct verste Ein verlauf



Wenn der Verfasser des Aufsatzes in den Dresdner Nachrichten No. 276 der Schlacht bei Leipzig beigewohnt und sich davon überzeugt hätte, welche schmerzliche Erfahrungen unser allgeliebter Landesvater, König Friedrich August der Gerechte und unser allverehrtes Königshaus damals gemacht hat, und wenn er die Folgen der damaligen Völkerschlacht in Erwägung gezogen hätte, so konnte er, und wenn nur ein Funken von Liebe und Anhänglichkeit an unser allverehrtes Regentenhaus in seinem Busen glühte, jenen Aufsatz mit Gewissenhaftigkeit nicht auf das Papier bringen.

Alter Kriegskamerad, der Du in dem Aufsatz No. 274 (einen an uns gerichteten Mahnruf betreffend) mit Liebe zu Deinem und unseren allverehrten Herrscherhause und daher aus unserer Seele sprichst; jedenfalls mit uns in dem Schlachtgewühle bei Leipzig Dich mit befindest, Dich von der schmerzlichen Bedrückung unseres allgeliebten Königs selbst überzeugt hast; Dich dessen erinnern wirst, als nach Sprengung der Dresdner Elbbrücke unser geliebter Kriegsherr mit seinen Truppen nach Prag ging, von dort aus Kuriere auf Kuriere an den österreichischen Hof sandte um zu erfahren, wie er sich in seiner bedrängten Lage zu verhalten hätte, wie er leider aber trotz dem seinen Schicksale überlassen blieb; wie er, als Napoleon bei Büten die Verbündeten geschlagen hatte und nach Dresden rückte, von demselben die Aufforderung erhielt, zu einer bestimmten Zeit in seine Residenzstadt Dresden zurückzukehren, wenn er nicht der Krone verlustig und seine Sachsen in Feindeshände gerathen lassen wollte; Du wirst Dich dessen erinnern, wie unser König aus Liebe zu seinen Sachsen, in Folge der Aufforderung Napoleons in seine Residenz zurückkehrte, Napoleon den Eid der Treue leisten mußte und unter französische Herrschaft gestellt wurde; Du wirst Dich ferner erinnern, daß unser allverehrter Kriegsherr Napoleon nach Leipzig begleiten mußte und wie er in Leipzig von Demselben verlassen und abermals seinem Schicksale preisgegeben wurde, wie er darauf von den Preußen genommen und aus einer Gefangenschaft in die andere gerieth; Du wirst Dich weiter erinnern, wie er von Bauer-Rosaken bis Berlin transportirt wurde, wie der Wagen, in welchem er sich befand, bei Ankunft in Berlin von dem Berliner Pöbel mit Roth beschmutzt wurde; Du wirst Dich aber auch erinnern, wie es den übrigen sächsischen Gefangenen in Preußen erging, wie sie sich bei dem Transporte mit Unrathstöpfen überschütten lassen mußten, und wie wir Alle in Frankreich von preussischem Militär mit Hohn und Schimpfreden behandelt wurden. Im Hinblick auf diese unsere Erlebnisse muß uns die Beleidigung, die Dir in dem Aufsatz No. 276 der Dresdner Nachrichten wiederfuhr dritte kränken; doch muß uns aber auch dies beruhigen, daß die Beleidigung von diesem N. Tr. mit seinen Spitzfindigkeiten, der jedenfalls zur Zeit, als wir mit einander für unser theueres Vaterland kämpften, — die Welt noch nicht gekannt hat — in einen Gewissenspiegel aber vorerst hineinschauen mag.

Wer aber ein treuer Anhänger seines hohen Königshauses, ein treuer Sachse ist, der es mit seinen erhabenen Regenten und mit seinen sächsischen Mitunterthanen gut und aufrichtig meint, den die Zerreißung unseres theuren Vaterlandes schmerzt und die damaligen Zeit-Ereignisse genau erwägt, wer in Betracht zieht, daß den 18 October 1813 die schweren Leidensstage un-

seres höchstseligen Königs begannen, der kann unmöglich mit aufrichtiger Gesinnung für sein Vaterland und das hohe Herrscherhaus an dem in Leipzig veranstalteten Jubelfeste sich betheiligen. Daher dem Stadtrathe zu Camenz ein dreifaches Bravo! und dem Hauptmann de VDr unsern wärmsten Dank für die Worte in Nr. 277.

### **Einige Veteranen**

aus dem sächsischen Erzgebirge, welche bei Leipzig mitkochten und zum Theil ihr Blut verspritzten, aber auch sofort ihre Waffen gegen Frankreich lehrten, dort aber zum Dank dafür sich mit Schmerz von ihren an Preußen gefallenen Kameraden trennen mußten.

### **Zur Gedenkfeier der Schlacht bei Leipzig.**

In Nr. 277 d. Bl. hat unter demselben Titel ein Herr Hauptmann sich über das jetzt so an der Tagesordnung stehende Thema ergangen, die Theilnahme Sachsens an der Feier gerecht gemißbilligt und dabei aber wörtlich gesagt: „**Daß die verwundeten und gefangenen (sächs.) Landeskinder in Berlin von seinen Bewohnern mit Roth betworfen und auf das Unmenschlichste und Grausamste behandelt wurden?**“ Dem ist nicht also. Die verwundeten Sachsen sind in Berlin nicht mit Roth betworfen worden. Im Gegentheil! Ich, damals 33½, jetzt 83½ Jahr alt, kann es bei Gott dem Allmächtigen beschwören, daß ich selbst gesehen, wie die Bürger Berlins mit ihren Gespannen die verwundeten sächsischen Soldaten vor 50 Jahren nach der Schlacht von Großbeeren vom Schlachtfelde nach Berlin zur Verpflegung einbrachten. Unter Anderen lag auf einem Einspanner, was ich selbst gesehen, ein durch einen Säbelstich im Unterleib schwer verwundeter sächsischer Cavallerist, der entsetzlich jammerte. Dies zur Berichtigung.

**Hofrath Dr. Ludwig Ritter,**  
K. K. Brasilianischer Leibarzt a. D.

### **Gingefandt.**

N. . . . . § den 13. Octbr. 1863.

Zur würdigen Feier des größten Festtages des deutschen Volkes und zur Erinnerung an den denkwürdigsten Tag unsrer neueren Geschichte, hatten die hiesigen practischen Turner an die Turnvereine der umliegenden Ortschaften Einladungen zur Betheiligung ergehen lassen, und wie zu erwarten, auch zahlreiche Zusagen erhalten. Die Feier sollte in einfacher Aufstellung der Turner auf dem Marktplatz, einem gemeinschaftlichen Marsche nach dem naheliegenden Berge, dort angelangt, in einem kameradschaftlichen, durch einfache, freie Vorträge über die Bedeutung des Tages ausgestatteten Beisammensein, sowie schließlich in einer entsprechenden Illumination des dortigen Etablissements bestehen.

So einfach und anspruchslos nun auch dieses Programm ist, so hat doch der hiesige Stadtrath Bedenken wegen Gestattung der Abhaltung dieser Feier getragen und schließlich für rathamer befunden, alle und jede Rundgabe deutscher Gesinnung zu vereiteln und für den 18. October 1863, dem 50jährigen Erinnerungstage an die opferfreudige Hingebung unsers Volkes, nicht nur jeden Auf- und Auszug, sondern auch jedwede Bittstellung an die Bewohner um Aufnahme der fremden Turner auf das Strengste zu untersagen.

**Veritas.**

## **Schaf-Auction.**

50—100 Stück starkes weidesettes Märzvieh sollen Dienstag den 20. October d. J., Mittags 12 Uhr, auf dem Gute Friedrichsthal bei Berggieshübel unter einigen, vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen in kleinen Partien versteigert werden.

Ein niedliches kleines Wachtelhündchen, 1 Jahr alt, ist in gute Hände billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmann, Pragerstraße 30.

Ein Commis, flotter Verkäufer, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. November bis Neujahr engagirt zu sein, gleichviel welche Branche. Gelehrte Principale wollen gef. Abr. unter N. B. Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine alte Brückenwaage steht zum Verkauf: Kleine Bachhofstraße Nr. 11.



**Robert Süßmilch's berühmte Ricinusölpomade**  
aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarschwächen. Sie  
gleich dient solche für nicht am Haar-Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlge-  
ruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr.  
für Dresden bei den Herren:

**Herrn. Koch**, Altmarkt 10  
**H. D. Würgan**, Pragerstraße 6.  
**J. Herrmann**, am Elbberge.  
**E. Melzer**, Dstraallee 28 u. Loschwitz.  
**Oscar Schauer**, Dohnaplatz 16.  
**A. Herrmann**, Schäferstraße 66.  
**H. Koch**, Annenstraße 81.  
**Wine. Weginger**, Bauernstr. 52d. pt.  
**F. C. Böhme**, Dippoldisw. Platz.

**A. Herrmann**, große Brüderg. 12.  
**H. Rehfeld**, Buchb., Neust., Hauptstr. 24.  
**A. Schwerdgeburth**, Rosengasse 14.  
**A. Krull**, Handschuhgewölbe, Sporerg  
**H. Thamm**, Coiffeur, gr. Schießg. 11.  
**E. Springer**, Coiffeur, Marienstr. 30  
**L. F. Seelig**, Barf.-Hblg., Seestr. 51  
**F. G. Köppler**, Birnaischestr. 43.  
**Hauptdepot: Silleng. 10 pt.**

Wer sich mit einer reinen ungefärbten und unverfälschten  
ich meine neu erfundene **Toilettenseife**, die sich schon jetzt der besten An-  
erkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2½ und 5 Ngr. in  
den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pomade zu be-  
kommen.

Pirna.

**Robert Süßmilch.**

**Gasthaus zum Goldenen Hirsch** (Dresden, Schef-  
felgasse Nr. 28).

Einem geehrten Publikum halte ich mein comfortables Gasthaus ver-  
bunden mit echt bairischer Bierstube angelegentlichst empfohlen und werde ich  
stets bemüht sein, bei den mich beehrenden Gästen durch prompte und aufmerk-  
same Bedienung einer weiteren Empfehlung würdig zu machen.

Hochachtungsvoll

**Eduard Horley.**

## Wegen Todesfall

bin ich beauftragt, 2 Faß guten Rheinwein im Einzelnen nach der  
Kanne zu verkaufen. Rother 10 Ngr., weißer 9 Ngr.

**J. Pfeiffer, Borngasse 23.**

## Die Possendorfer Steinkohlen- Niederlage am Alberts-Bahnhof

empfehle ihr Kohlenlager dem geehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung so-  
wohl bei Bestellungen größerer Posten, als auch durch Bezug von meiner **Ambu-  
lance** unter der Firma:

**Ambulanter Detail-Verkauf Possendorfer Steinkohlen,  
Niederlage am Alberts-Bahnhof.**

**Possendorfer Kohlen** können bezüglich ihrer Güte anerkannterma-  
ßen mit allen Kohlen des Blauenschen Grundes concurriren.

Die Kohlen auf der Niederlage wurden von Directoren anderer Kohlenwerke als  
**sehr gut** anerkannt.

Die Preise habe ich so billig als irgend möglich gestellt, ich verkaufe die Tonne  
1—1½ Ngr in Posten und per **Ambulance**-den halben Scheffel 3 u 4 Pfg.  
billiger, als zehrer von den Niederlagen geliefert wurde.

Die rothen Dienstmänner sowohl wie deren Comptoirs nehmen Bestellungen  
kostenfrei an.

Es wird stets mein Bestreben sein, das geehrte Publikum reell und möglichst  
billig zu bedienen.

**T. L. Dietrich,**  
Niederlags-Inhaber.

1 Nußbaum-Wäschrant, 1 Divan, 1  
Goldrahmenspiegel, 1 Schreibsecretär, 1  
Ausziehtisch und 1 Sopha sind zu ver-  
kaufen Galeriestraße 17, 1. St.

**Contobücher** in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei  
**G. Klink**, Frauenstr. 7 II., Haus d. Hrn. Hofl. Bertram.

**Täglich frischer Most**

auf **Saury's Ruhe** beim Schusterhaus,  
nahe am Haltepunkt des Dampfschiffes.

**Beste Talgkernseife**, das  
Pfund 40 Pf.

**Beste Harzseife**, das Pfund  
30 Pf.

**beste Soda**, das Pfund 12 Pf.,  
empfiehlt

**Albert Herrmann,**

gr. Brüdergasse 12, zum goldenen Adler.

**Gelben Caffee**, das Pfd. 88 Pf.

**La-Plata-Caffee**, das Pfd. 64 Ngr.

**Deutschen Gesundheits-**

**Caffee**, das Pfund 4 Ngr.,  
empfiehlt

**Albert Herrmann,**

große Brüdergasse 12,  
zum goldenen Adler.

**Ein kräftiger Ponny,**

8 Jahre alt, in einen Milchwagen passend,  
steht zu verkaufen: Rosengasse 15.

**Frische Whitstabler**

**Austern**

empfang

**Gustav Eisert**

am Räcknitzplatz.

**Messer u Prager Pugsteine,  
Pugpulver, Altenburger u Bie-  
ner Kalk** empfiehlt billigt

die **Droguen-Handlung** von

**C. A. Fincke,**

Edhaus des Dippoldiswaldaer Platzes  
und Reitbahnstraße.

## Verloren

Eine große goldne **Brosche**, in der  
Mitte einen Amethyst von noch etwas  
mehr Breite, wurde auf dem Wege von  
der Forststraße durch das Wäldchen nach  
den Briesnitzbädern verloren. Dem ehr-  
lichen Finder wird gegen Zurückgabe der-  
selben Hauptstraße Nr. 10, 2. St., eine  
gute Belohnung zugesichert.

## 25 Thaler

werden Demjenigen zugesichert, welcher  
einem in den mittleren Jahren stehenden  
Manne, unverheirathet, eine sichere Stelle  
an der Eisenbahn zc. verschafft. Mit der  
Zusicherung strengster Discretion wird ge-  
beten, Adressen unter A. W. Expedition  
der Dresdner Nachrichten niederzulegen.

Eine einzelne anständige Person wünscht  
einer Dame, die ein solides Geschäft besitzt,  
als Theilnehmerin beizutreten, oder mit  
einer, die dieselbe Absicht hatte, sich zu  
vereinigen; hauptsächlich wäre auch ein  
freundlich Zusammenleben erwünscht, mit  
Möbel und Wirthschaft ist man hinläng-  
lich versehen. Einlage bis zu 500. Es  
kann auch in der Nähe Dresdens sein.  
Adressen sind mit M. B. in der Exped. d.  
Bl. abzugeben.

**Wer Zahnschmerzen hat**

melde sich Seestraße Nr. 3 dritte Etage  
Nachmittags von 2—4 Uhr.

nimm  
tasche  
sowie  
Preis

F

und en

für Da

als Fan

Camiso

W

Moos

woll

Wi

Wo

und ge

Ed

feinste  
verkau  
stens



Mein diesjähriger

# Ausverkauf

von angefangenen

## Tapissierarbeiten

nimmt mit heute seinen Anfang, und biete ich Kissen, Reisetaschen, Sessel, Teppiche, Borduren, Lambrequins, Tragbänder, sowie Schuhe in schönen Dessins zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Dresden, den 5. October.

**Mathilde Borbeck,**  
Annenstraße Nr. 1, zunächst der Post.

# Dresdener

## Feuerversicherungs-Gesellschaft

Amalienstrasse Nr. 4.

Soeben erhielt ich alleiniges Lager für Dresden von:

**Echten Weimar'schen wasserdichten**

### Jagdstiefeln,

echten Hannöver'schen

### Filzschuhen

und empfehle solche, sowie die nun auch aus Erfurt eingetroffenen

### Tanzschuhe

für Damen und Mädchen in allen Nummern einer geneigten Beachtung.

**Eduard Emil Richter,**

24 Ecke der Seestraße und des Altmarktes 24.

## Wollene Waaren

als Fanchons, Pellerinen, Budsklinhandschuh und Shawls, wollene und baumwollene Camisols, Unterbekleider und Strümpfe empfiehlt in Auswahl

**C. Grünwald,** Kreuzstraße Nr. 10 am Gewandhaus.

**Wollenes Strickgarn,** sehr haltbar, das Pfund von 20 Ngr. an, **Moos-, Zephir- und Berliner Wolle,** sowie alle Sorten **Baumwollengarne** empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

**C. A. Andrich Nachfolger,**

große Brübergasse 24, Rathstöckerschule.

**Winter-Vigogne** in weiß und melirt, sowie **Wollene Strickgarne** in schwarz, weiß, melirt und geflammt, 4s, 5s und 6fach verkauft zu den billigsten Preisen

**Gustav Müller, früher C. John,**

Wilsdruffer Straße Nr. 10.

## Echten Schweizerkäse

feinste saftige Waare, nur auf dem Transport rissig geworden, verkauft — um schnell zu räumen — bei Entnahme von mindestens 5 Pfund

**Adolf May,** Seestraße.

## Großer Ausverkauf

in der Porzellan- u. Steinguthandlung 8 Kampeschstraße 8.

Mehrere größere Waldparzellen der stärksten Hölzer in der Nähe von Spremberg, an Chaussee und Wasser gelegen, sollen im Ganzen verkauft werden.

Hierauf Reflectirende belieben sich an die Herren **Seydell & Pochhammer** in Guben zu wenden.

## Zur Weinlese!

### Bengalisches Feuer

in Patronen und lose, sowie

### Feuerwerks-Gegenstände

aller Art, namentlich **Kanonschläge** in div. Größen empfiehlt

bestens **Moriz Wollmar,**

Marienstraße 24.

Beste Jahreszeit zum Auspflanzen der berühmten

### Goliath-Erdbeer-Pflanze,

à Schock 10 Ngr.; zugleich empfiehlt Palmenzweige, Bouquets, Blumen- u. Blattpflanzen zc. die Kunst- u. Handelsgärtner

**5 Albrechtsgasse 5.**

### 1858er Brab. Sardellen,

gutgehaltene Waare, à Pfund 25 Pf.,

neuen böhm. Pflaumenmuff

in Fäßchen von ca. 10 Pfund Inhalt,

à 20 Ngr.,

### Malzsyrup,

neue, goldgelbe, starke, süße Waare, in

Krügen und ausgewogen, à 18 Pf. pr.

Pfund, in der Tonne billiger, empfiehlt

**Ernst Ludw. Zeller,**

Landhausstraße Nr. 1.

**K**nöpfe in reicher Auswahl u ganz neuen Dessins, darunter f. vergoldete, f. Lava-, f. Lederknöpfe zc. für Damenkleider, Paletots, Mäntel u. dgl., sowie in geschmackvollen neuen Mustern **Rock- und Westenknöpfe, Manschetten- und Chemisettenknöpfe, Cravattenringe** zc. zu billigen Preisen bei

**H. Blumenstengel,**

17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

### Ernst Wagner,

### Schmuckfeder-Fabrik,

Landhausstraße 13,

vom 15. d. s.:

### Altmarkt 24 I.,

### Ecke Seestraße.

**Frische Sülze** à Pfd. 5 Ngr. empfiehlt

**Julius Fischer,**

Pragerstraße 46.



Heute erschien in 3. Auflage (die 1. u. 2. Auflage war binnen 3 Tagen vergriffen):

## Feldmarschall Blücher und der deutsche Befreiungskrieg,

Gedenkschrift an die großen Tage der Erhebung vor 50 Jahren.

Mit 22 Illustrationen:

den Portraits von Blücher, Herzog v. Braunschweig, Bülow, Gneisenau, Hardenberg, Kleist, Kettelbeck, Scharnhorst, Schill, Schwarzenberg, Stein, York und den Schlachtenbildern an den Ragbach, bei Kulm, Dennewitz, Wartenburg, Leipzig, dem Einzug in Paris, bei Signy, bei Quatrebras und bei Waterloo.

Ein Volksbuch für Jung und Alt. Gr. 8o. 5 Ngr.

## Die siegesfreundige Germania,

allegorisches Kunstblatt nach der Originalzeichnung von E. Sachse, mit Sprüchen von Arndt, Scheurlin und v. Strachwitz.

Dieses Gedenkblatt, welches rüchlich seiner gelungenen Zeichnung und Ausführung allgemein gefallen wird, erscheint in 4 Ausgaben:

AA. Prachtausgabe, Photographie, 15½ u. 20½ Zoll, incl. Rand, 1½ Thlr.

A. Photographie, 11 u. 8½ Zoll, incl. Rand, 10 Ngr.

B. Holzschnitt mit Tondruck und schwarz-roth-goldnem Rand, 12½ u. 18½ Zoll, incl. Rand, 3 Ngr.

C. Photographie und Visitenkartenformat 3 Ngr.

Den Herren Schuldirektoren und Lehrern offeriren wir bei directer frankirter Bestellung und Beifügung des Betrages folgende billige Parthiepreise: 10 Exempl. Blücher = 1 Thlr.; 15 Exempl. Germania B und C = 1 Thlr. — Colporteurs erhalten angemessenen Rabatt. **C. C. Meinhold & Söhne.** Dresden.

Heute den 15. October c. Ziehung

## Cant. Freiburger 15 Frs. = (4 Thlr.) Obligationen.

mit Gewinnen von 60,000, 6000, 2000 bis abwärts 17 Franken.

Diese Obligationen, als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Capitalien und Ersparnisse sehr zu empfehlen, die ich jederzeit coursmäßig zurückerlöse, sind in Parthien und einzeln von mir zu beziehen.

Auch habe ich volle Serien (von 50 Obligationen) abzulassen, die im glücklichen Falle in einer Ziehung sämtliche Haupttreffer erhalten können

**Simon Meyer,** Comptoir: Landhausstraße 2.

Hotel de Pologne. Heute Abend 7 Uhr außerordentliche Vorstellung mit ganz neuem Programm

## Cagliostro's Zauberspiegel.

1. Abth.: Die Wunder des Morgens und Abendlandes in 16 Tableaux.
2. Abth.: Die Antiken und moderne Kunst der Plastik, Werke von Thorwaldsen, Rauch, Kip, Canova etc. Die Gallerie des Louvre von Paris und von Rom in 15 Tableaux.
3. Abth.: Der Norden, als Stockholm, die Teufelsbrücke am Trollhätta-Canal in Schweden, Kopenhagen etc., dann Spanien, Italien, Frankreich, Deutschland u. der Niagara-Fall in Amerika in 18 Tableaux.

## Kaste und Kastenchristenthum in Indien.

Herr Missionar Dohs, welcher 20 Jahr in Indien war und die dortigen Verhältnisse genau kennt, wird auf vielseitiges Verlangen am

Donnerstag, den 15. October, Abends um 8 Uhr,

im Meinhold'schen Saale auf der Moritzstraße einen öffentlichen Vortrag über die Kaste und das Kastenchristenthum in Indien halten, wozu die Herren Geistlichen und Lehrer, sowie die Freunde der Ausbreitung des Evangeliums unter den Heiden und alle, die ein klares Verständniß des indischen Kastentwesens gewinnen möchten, hiermit ergebenst eingeladen werden. Der Eintritt ist frei. Am Schlusse des Vortrages wird eine Sammlung zur Deckung der Kosten veranstaltet werden.

Einlaß um 7 Uhr.

Eine Friseurin empfiehlt sich geehrten Damen: Moritzallee Nr. 3 pt., früher Amalienstraße 4. Auch wird Unterricht im Frisiren ertheilt.

Belzwerk aller Art wird unzertrennt und billig gereinigt. Adressen im Blumenweg Webergasse Nr. 35 u. Waldgasse Nr. 16 parterre.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Biepsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt

## Familien-Nachrichten.

geboren: Ein Sohn: Hr. D. med. J. Schützenmeister in Rochitz. Hr. Conrect. D. Gebauer in Zwickau. Hr. W. Wäpisch in Leipzig. Hr. F. E. Busch in Dresden. — Eine Tochter: Hr. Lehrer D. v. Schleinitz in Leipzig. Hr. Th. Niemy das. Hr. P. R. Conradt in Trebsen. Hr. S. R. Strauß in Chemnitz. Hr. D. W. Emil Peschel in Dresden.

Verlobt: Hr. L. Rohmann in Leipzig mit Fr. E. Mänchow in Jüterbogk. Hr. D. med. E. Berndt mit Fr. M. Häder in Leipzig. Hr. G. Striegel in Leipzig mit Fr. E. Giesler in Meinitz. Hr. G. Buttner in Bodenbach mit Fr. M. Bochmann in Dresden. Hr. R. George in Ronneburg mit Fr. E. v. Waldau in Prag.

Getraut: Hr. Gymnasiallehrer L. R. Feld mit Fr. L. Schiller in Jittau. Hr. Th. Beyer mit Fr. A. Preller in Reusberg bei Dürrenberg. Hr. Großherzogl. Oldenburg Hofstallmstr. u. Kammerhr. El Graf Wedel mit Fr. E. v. Falkenstein in Groß-Bischow bei Leipzig. Hr. D. Mezler mit Fr. M. Wendtschuch in Dresden.

gestorben: Hr. Amts-Registrator C. S. Hieronymus in Glauchau. Fr. J. H. Bauriegel in Rötha. Hr. C. W. Streller in Reichenbach i. B. Frau M. Scharlach, geb. Otto in Raumburg a. S. Hr. C. R. Engler in Schmannewitz. Hr. Ger. Dir. D. G. Burtsan in Freiberg. Hr. C. W. Bitter in Hohenstein. Hr. Cantor emer. Bräuer in Dresden. Fr. W. Schilling das.

## Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 15. October:

Die Mißverständnisse. Lustspiel in 1 Act von Steigentesch. Unter Mitwirkung der Herren Binger, Maximilian, Dettmer; der Damen Guinand, Altram. Hierauf:

Hieronymus Knicker. Komische Oper in 2 Acten von Dittersdorf. Unter Mitwirkung der Herren Eichberger, Marchion, Rudolph, Häder, Weiß, Scharfe, Hollmann; der Damen Alslieben, Baldamus, Weber.

Anfang 1/27 Uhr. Ende nach 9 Uhr

Freitag: Der Oheim.

## Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhause erste Stage.

Donnerstag, den 15. October:

Gastvorstellungen des Herrn Alfons v. Zerboni vom k. k. priv. Theater a. b. Wien und Fr. Rosine Reis v. k. k. Nationaltheater in Innsbruck. Eine Puzmacherin als Tambour der zweiten Compagnie, oder: Italienische Schattenfalten. Posse mit Gesang in 3 Abtheil. von Souppé. Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

## Wasserstand der Moldau u. Elbe.

Mittwoch Mittag

Budweis:	— Fuß 9 Zoll unter Null.
Prag:	— " 2½ " " "
Kollin:	— " 3 " " "
Dresden:	2 Ellen 12 " " "

Berliner Productenbörse, den 14. Oct. 1863.

Weizen loco 52 - 61 G. — Roggen loco 37¼ G. 37 G. 37¼ G. 38¾ G. 200gef. — Spiritus loco 157/8 G. 151¼ G. 147/8 G. 151¼ G. 20000 gef. — Ruböl loco 12 G. 12¼ G. 12½ G. besser. — Gerste loco 33 89 G. — Hafer loco 22 - 25 G. — " " " "

## Börsen-Garnituren,

Beutelschlösser, Börsenquasten, Behänge u. Ringe, sowie Stahl- u. Goldperlen empfiehlt

## Julius Ulbrich,

sonst S. A. Selmbold, am Neumarkt.

Ein Hand-Wollwagen ist billig zu verkaufen in der Drogen-Handlung von C. A. Finke, Reitbahnstraße.